

Bei der Treuefrage schwankt die Wahrheit.

Hier begibt sich etwas sehr Merkwürdiges, nämlich eine ungeheure Differenz in der Zahl derjenigen „Treulosen“, die ihre Antwortstreifen dem Ehepartner gezeigt, und denjenigen, die es nicht getan hatten. Der gewissenhafte Statistiker wird sich lieber an die zweite Abteilung halten. Rücksichtnahme auf die schöne Sonntagsstimmung, in der der Fragebogen ausgefüllt wurde, und überhaupt auf das Glück und den Bestand der Ehe mag in der ersten Abteilung manchen kleinen Treue-Meineid erpreßt haben. Bitte sehr, prüfen Sie selbst.

Während der Zeit ihrer Ehe körperliche Beziehungen zu anderen Männern, bzw. Frauen, gehabt zu haben, geben zu:

	Von den glücklichen Paaren		Von den Weder-noch-Paaren	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1. Die ihre Antwort gezeigt hatten	23 v. H.	10 v. H.	44 v. H.	14 v. H.
2. Die ihre Antwort nicht gezeigt hatten	55 „	20 „	80 „	41 „

Nur bei den „Unglücklichen“ ist der Unterschied unbedeutend. Von ihnen bejahten 67 v. H. der Männer und 41 v. H. der Frauen die Frage.

90 unter 100 Eheleuten fanden heraus, daß Beziehungen zu anderen ihrer Ehe nicht abträglich waren.

Solange die Literatur besteht, spielt in ihr der Nebenbuhler oder die Nebenbuhlerin die große Rolle. Seltsam! Seltsam! Denn durchschnittlich nur 10 v. H. aller Kategorien von Männern und Frauen, die dieses Problem durchlebten, haben die Erfahrung gemacht, daß die außereheliche Beziehung eines oder beider Partner ihrer Ehe geschadet hat. Ein sehr erheblicher Teil der Einsender erklärt, daß sie auf ihre Ehen gänzlich einflußlos wäre, allerdings bei nur 9 von hundert unglücklichen Frauen, aber bei 50 bis 70 v. H. der übrigen Eheleute.

Und wer empfindet den Dritten in der Ehe als eine Beglückung, die es leichter macht, verheiratet zu sein? Sind es

leichtfertige Bohémekreise? Sind es verworrene Stürmer und Dränger? Umgestalter des Lebens um jeden Preis? — Nüchtern sagt die Statistik: Nein. Die Vertreter dieser Erfahrung finden sich aus allen Schichten und Schicksalen zusammen. Sogar von den Glücklichen bekennt sich fast jeder dritte hierzu, und von den „Weder-noch“-Paaren noch weit mehr. Und die Unglücklichen? Hier teilen sich die Empfindungen von Mann und Frau in der merkwürdigsten Weise. Während nur 44 von hundert unglücklichen Männern notierten, daß eine Verbindung mit anderen Frauen das Verheiratetsein erleichtert, verkünden von sich die entsprechende Erfahrung fast 90 von 100 Frauen.

Ist das nun ein Fehltritt zu nennen?

Die Meinung der Beteiligten in diesem Punkte wird sich darin widerspiegeln, ob sie ihre Handlungen bereuen oder nicht. Die „Glücklichen“ rücken in einer Stärke von 15 v. H. Reumütiger an. Aber sieht man näher zu, aha, so sind es diejenigen, die ihre Antwortstreifen dem Partner gezeigt haben. Das Fähnlein derjenigen, die eine unbedingte Ehrlichkeit garantieren, weil sie ihre Antwortstreifen dem Partner nicht gezeigt haben, tritt nur schüchtern mit 6 v. H. hervor. Reue ist freilich oft nur

das Kind der Enttäuschung, und mit diesem Gefühl kehrten denn auch immerhin von hundert Männern 5, von hundert Frauen 10 in den Ehehafen zurück.

Reuelos aber stehen alle „unglücklichen“ und „Weder-noch-Frauen“ abseits, zusehend, wie 7 v. H. ihrer Männer den Weg nach Canossa gehen, nicht zum geringen Teil deshalb, weil sie einfach von der anderen Frau enttäuscht waren.

Man sieht, nur wenig Büßer ziehen den Weg der Reue.